



Auf die Nachwuchskicker wartete an den drei Tagen des Sommerfußballcamps in Winterlingen ein abwechslungsreiches Programm an verschiedenen Stationen. Dabei immer im Mittelpunkt: das runde Leder. Foto: Daniel Drach

Kimmichs Grüße ins Fußballcamp

Sport In Winterlingen steigt derzeit ein Ferienprogramm für Nachwuchskicker – organisiert von der Zollern-Alb-Fußballakademie. Dabei erreichte die Kinder auch eine Nachricht des Bayern-Profis aus Lissabon. *Von Daniel Drach*

Am Montagmorgen fiel der Startschuss in das dreitägige Sommerfußballcamp. Rund 20 Nachwuchskicker folgten der Einladung der Akademie Lauchertal und der Zollern-Alb-Fußballakademie – und kamen dabei voll auf ihre Kosten.

Die Camps der Zollern-Alb-Fußballakademie bieten alle Facetten des Fußballs mit qualifizierten Trainern, anspruchsvollen Übungsformen und motivierenden Trainingseinheiten mit vielen Spielformen. Für Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren ist dies also die perfekte Gelegenheit, die Freizeit während den Sommerferien sinnvoll zu gestalten und parallel an den fußballerischen Fähigkeiten zu feilen.

Sobald das runde Leder rollt...

So liefern die Eltern den Nachwuchs von Montag bis Mittwoch morgens um 10 Uhr ab. Im Camp sind die Kinder dann bis 16 Uhr versorgt. Für einen Unkostenbeitrag von 149 Euro werden die Jugendlichen trainiert, gepflegt und erhalten auch ein Camp-Trikot. Bei den hochsommerlichen Temperaturen waren auch regelmäßige Trinkpausen an der Tagesordnung. Während dieser wurden bei den Jüngsten durchaus auch mal die Rufe nach den Eltern laut, doch sobald das runde Leder wieder rollte, war dies schnell wieder vergessen.

„Für uns ist es das erste Camp im Zollernalbkreis“, berichtet der Trainer der Fußballakademie Manfred Flohr, der das Camp gemeinsam mit zwei Jugendtrainern des SV Zimmern leitete. „Im Schwarzwald sind wir schon länger dabei“, so Flohr weiter, „da hatten wir letzte Woche auch Camps mit 35 bis 40 Kindern; 20 sind schon etwas wenig.“

Nach einer kurzen Begrüßungsrunde war das Gewusel auf dem Winterlinger Sportplatz beim Freibad dennoch groß. Die

erste Passübung diente zum Aufwärmen und „damit die Älteren die Jüngeren gleich ein Stück weit mit an die Hand nehmen.“ Dennoch wurde die Gruppe danach bis zur Mittagspause nach dem Alter getrennt. „Die Leistungsunterschiede sind da natürlich schon enorm“, weiß der B-Lizenzinhaber, „auch innerhalb der Gruppen. Manche sind Freizeitkicker, manche trainieren mehrmals die Woche.“

Dieser Tage sei es außerdem so, „dass viele mehrere Monate

nicht mehr richtig Fußball gespielt haben – das merkt man.“ Entsprechend versprach Flohr dem Nachwuchs auch, dass keine Übung ohne Ball stattfinden werde: „Wir sind ja schließlich Fußballer!“ Bis zu 3 000 Ballkontakte sollen die kleinen Kicker demnach am Tag haben.

Videobotschaft aus Lissabon

Allerdings steht bei solchen Camps nicht die Leistung im Vordergrund. „Natürlich geht es hier auch darum, dass die Eltern die

Kinder abgeben können, damit sie beschäftigt sind“, weiß Flohr. Dennoch ließ es sich Nationalspieler Joshua Kimmich, der sich derzeit mit dem FC Bayern München in Lissabon auf das Champions League-Finalturnier vorbereitet und dessen Vater ebenfalls an der Fußballakademie als Trainer tätig ist, nicht nehmen, den Nachwuchs per Videobotschaft zu grüßen. „Hey Kids, ich wünsche euch ganz viel Spaß“, so Kimmich, „haltet die Trainer auf Trab. Und das wichtigste ist wirklich: einfach Spaß haben. Haut rein!“ Entsprechend motiviert gingen die Kinder dann auch an die einzelnen Stationen.

Die Camps sind derweil nur ein Standbein der Fußballakademien. Flohr & Co. engagieren sich auch im Leistungsbereich und bieten Talenten eine Plattform, um sich weiterentwickeln und präsentieren zu können. Im Schwarzwald sei man schon gut aufgestellt, so der Jugendtrainer, „wir hatten jetzt erst ein Turnier, da waren Scouts vom Bayern München, Hoffenheim, Freiburg und Stuttgart da. Das ist natürlich eine ganz andere Dimension als solch ein Camp.“ Aus den Jahrgängen 2009 und 2010 haben jeweils bereits eine Handvoll Talente den Sprung in Leistungszentren geschafft. Nun will man auch im Zollernalbkreis aktiver werden: das Fußballcamp war der erste Schritt dazu.



Knapp 20 Teilnehmer kicken im Sommerfußballcamp in Winterlingen mit.

Foto: Daniel Drach